IX.

Ein Fall von isolierter Verletzung des Nervus hypoglossus.

Von

Dr. **Alexander Wertheim** in Warschau.

Zur Veröffentlichung des untenstehenden Falles hat mich die große Seltenheit isolierter, traumatischer Verletzungen des Zungenerven bewogen: die Literatur der letzten 30 Jahre enthält nämlich keinen analogen Fall.

Der siebzehnjährige C. K. bekam in der Nacht des 15. IX. 1908 einen Messerstich in den Hals, und wurde nach zwei Stunden in das Kindlein-Jesu-Hospital eingeliefert, wo ich folgendes feststellen konnte. Patient liegt in einer Blutlache, der provisorische Verband am Halse blutdurchtränkt. Die Blässe, die kalten Extremitäten und der kaum fühlbare frequente Puls sprechen deutlich für die Intensität der Blutung. Nach Lösung des Verbandes wurden zwei Wunden konstatiert. Die 4 cm lange Eingangsöffnung befindet sich in der Gegend des linken Zungenbeinhornes, die Ausgangsöffnung rechts am Unterkieferrand, der Grenze zwischen dem mittleren und vorderen Drittel des horizontalen Kieferastes entsprechend. Ihre Länge erreicht zwei Zentimeter. Profuse Blutung aus beiden Wunden. Die vordere Halsgegend vom Kinn bis zum Zungenbein vortrieben. Wegen des schweren Allgemeinzustandes nahm ich von einer Narkose Abstand und erweiterte ohne jegliche Anästhesie die linksseitige Wunde nach unten. Nach Entfernung des provisorischen Tampons und der Blutgerinnsel schoß sofort aus der Tiefe ein Strahl arteriell-venösen Blutes. Nun konnte nicht ohne gewisse Schwierigkeiten festgestellt werden, daß die Arterie und Vena lingualis durchschnitten wurden; das zentrale Ende der Arterie wurde ungefähr an der für ihre Unterbindung im Pirogowschen Dreieck typischen Stelle gefunden und unterbunden, wonach die Blutung sistierte. Die rechtsseitige Wunde kommunizierte mit der letzterwähnten, die zahlreichen Gerinnsel zwischen beiden Wunden wurden entfernt. Tam-

ponade der Wunden, partielle Naht rechterseits. Subkutan 700 g physiologische Kochsalzlösung.

Der weitere Verlauf der Wundheilung ungestört. Am siebenten Tage Entfernung der Nähte und Primaheilung; am 10. X. verließ Pat. das Krankenhaus.

Die Symptome, welche in uns den Verdacht einer Verletzung der N. hypoglossus weckten, traten bereits nach einigen Tagen auf. Anfangs fiel uns die undeutliche Sprache des Kranken auf; dieselbe hatte einen nasalen Beiklang, wie wir ihn nicht selten bei Angina Ludovici hören. Wir glaubten die Ursache dieser Erscheinung in den Blutkoagula unter dem Mundboden zu finden, wodurch derselbe gehoben und eine Änderung der Resonanz in der Mundhöhle hervorgerufen werden sollte. Als jedoch mit der Zeit trotz Abnahme der obenerwähnten Vorwölbung die genannten Symptome nicht nachließen, der Patient vielmehr Störungen der Zungenbewegungen empfand, kamen wir zu dem Schlusse, daß die Zunge Sitz der Störungen sein mußte. Und tatsächlich ergab die 14 Tage nach dem Trauma ausgeführte Untersuchung folgendes: die linke Zungenhälfte etwas blässer, dünner und schlaffer als die rechte. Liegt die Zunge ruhig am Mundboden, so ist die rechte Hälfte kleiner, wie zusammengesogen. Streckt Patient die Zunge ad maximum heraus, so weicht ihre Spitze deutlich nach links, also nach der verletzten Seite ab; berührt er mit der Zungenspitze den harten Gaumen, so sieht man, daß die linke Zungenhälfte dabei nur sehr wenig beteiligt ist. Sensible und Geschmacksempfindungen normal. Die Untersuchung mit dem elektrischen Strome ergibt Fehlen der Reaktion auf faradischen und Herabsetzung der Erregbarkeit auf galvanischen Strom linkerseits.

Dieser Symptomenkomplex berechtigt uns zu der Annahme einer Parese des linken N. hypoglossus infolge unvollständiger Durchschneidung desselben in unmittelbarer Nähe der durchschnittenen Art. lingualis. Die Prognose unseres Falles ist als günstig zu betrachten. Es beweist dies der weitere Verlauf: die Intensität der obenbeschriebenen Symptome hat bedeutend nachgelassen, als Pat. das Spital verließ. Daher darf man wohl hoffen, daß mit der Zeit die durchschnittenen Nervenfasern miteinander vollkommen verwachsen werden, und eine Restitutio ad integrum der gestörten Funktion der Zunge erfolgen wird.